

Der Oberschicht-Code

Beitrag von „neleabels“ vom 6. Dezember 2012 20:08

[Zitat von putzmunter](#)

Rousseau hat auch die Erziehung seiner Kinder in anderer Hände gegeben,

Sehr elegant ausgedrückt 😊 In ein Waisenhaus hat er die abgeschoben! Man sollte die Intellektuellen des 18. Jh. cum grano salis nehmen, die waren gut darin, große Worte zu schwingen. Mit ihren eigenen Ansprüchen konnten sie in der Realität normalerweise nicht mal annähernd mithalten. 😊

Egal. Ich denke, was man an diesem Thread insgesamt sehen kann, ist, dass bei vielen das Bewußtsein verloren ist, dass das bürgerliche Bildungsideal mit Rousseau, Humboldt und Co. von Anfang ein Bildungsideal einer materiell arrivierten gesellschaftlichen Elite war, ein OBERSCHICHTENDiskurs. Ebenso das Bewußtsein dafür, dass wir allesamt, die wir hier schreiben, Proponenten dieses Diskurses sind.

Um es nochmal zu wiederholen - man muss höllisch aufpassen, diese Vorstellungen so mirnichtsdirnichts zu verabsolutieren. Die sind schlicht und ergreifend, für jeden historisch einigermaßen Belesenen völlig offensichtlich nur auf einer gesicherten materiellen Grundlage denkbar. Das war in der Lebensrealität schon immer so und das wird auch so bleiben. Wenn wir hier über Bildungsideale für eine neu entstehende Unterschicht reden, dann können wir die materielle Absicherung nicht so einfach implizit voraussetzen - der Weg zur materiellen Absicherung führt aber nuneinmal über den Arbeitsmarkt.

Vor allem muss bei all dem darauf achten, dass man nicht auf bloße Stichworte hin naiv in einkonditionierte Gerechtigkeitsreflexe verfällt, wie es oben anscheinend Eugenia passiert ist, vor allem nicht, wenn man an der eigentlichen Argumentation vorbeigeschrammt ist, weil man die Sache wohl nicht richtig durchdacht hat...

Nele